

(3) Wer ist das Nachkommen der Schlange – von Luzifer?

Das Nachkommen ist auch hier im Einzahl. Verweist dieses Wort „Nachkommen“ auf eine bestimmte Person? Nein, hier sagen die Kommentare, dass das Wort „Nachkommen“ ein Sammelbegriff für alle Menschen, die Luzifer gehören und von ihm gebraucht werden, um das Nachkommen der Frau zu martyrisieren.

Aus diesen drei Fragen und Überlegungen können wir richtig schließen:

Wenn „Nachkommen der Schlange“ ein Sammelbegriff für alle Ungläubigen steht, so sollten wir auch „das Nachkommen der Frau“ verstehen: Es ist nicht Jesus Christus allein, sondern das Nachkommen der Frau ist ein Sammelbegriff für alle gläubigen Menschen, die wegen ihrer Treue zu Gott in Feindschaft gegen Luzifer, die Sünde und sündige Menschen stehen.

(4) Schlussfolgerung: Wer ist wirklich mit Nachkommen der Frau gemeint?

Das Nachkommen der Frau ist also nicht nur Jesus Christus allein, sondern es ist das Volk Gottes in allen Jahrhunderten. In der Bibel wurde dieses Nachkommen der Frau in den Genealogien festgehalten.

Das Nachkommen der Frau ist das Reich Gottes durch sein Volk – von Eva bis zur Wiederkunft Jesu. Dabei wurde Jesus Christus auch Mensch, um die Blutlinie der Gläubigen zu vertreten und so die ganze Menschheit durch seine Herrschaft zu erlösen.

Am Kreuz wurde die Maske Luzifers abgerissen. Aber seine Macht und Herrschaft auf Erden wurde ihm nicht weggenommen. Wir leben in einer Welt der Sünde. Bis dato hat sich die Offenbarung noch nicht erfüllt. Wir werden sehen, dass Jesus die Herrschaft Luzifers auf Erden durch ein „messianisches“ Reich wegnehmen wird – und zwar Schrittweise.

(5) Gott erklärt Abraham, was er mit dem „Nachkommen der Frau“ vorhat:

*² Und ich will dich **zu einer großen Nation machen**, und **ich will dich segnen**, und ich will deinen Namen groß machen, und **du sollst ein Segen sein!***

*³ Und ich will segnen, die dich segnen, und wer dir flucht, den werde ich verfluchen; und **in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde!** (Gen 12:2-3 ELB)*

Das ist der Plan Gottes mit den gläubigen Menschen:

Auf Erden will Gott eine große Nation aufrichten, um sein Volk zu segnen und so alle Geschlechter der Erde zu segnen. Hier erklärt Gott den Kerngedanken hinter dem messianischen Reich, wie die Propheten später ankündigen werden.

Gott möchte ein SEGENSREICH mit seinem Volk, um Licht unter den Nation zu bringen. So würde das Gericht kommen und dadurch Erlösung und Befreiung vom Bösen.

Die Bibel bezeugt, dass Gott sich an diesem Plan hält. Durch SEGEN setzt er zwar eine Feindschaft zwischen Luzifer und seinem Volk. Sein Volk wird zwar darunter leiden, wie Christus auch das Kreuz getragen hat. Aber dadurch würde die Schlange Luzifer erhöht werden und seine Macht und Herrschaft verlieren.

2. DAS REICH GOTTES NACH DANIEL 2

Wir wollen nun die Prophetie von Daniel 2 betrachten, insbesondere das Königreich, das Gott aufrichten möchte.

³⁶ *Das ist der Traum. Und seine Deutung wollen wir vor dem König ansagen :*

³⁷ *Du, o König, du König der Könige, **dem der Gott des Himmels die Königsherrschaft, die Macht und die Stärke und die Ehre gegeben hat** ³⁸ - und überall, wo Menschenkinder, Tiere des Feldes und Vögel des Himmels wohnen, hat er sie in deine Hand gegeben und dich zum Herrscher über sie alle gesetzt -, du bist das Haupt aus Gold. [DAS REICH VON BABYLON]*

³⁹ *Und nach dir wird ein anderes Königreich erstehen, geringer als du [DAS REICH DER MEDER-PERSER], und ein anderes, drittes Königreich, aus Bronze, das über die ganze Erde herrschen wird [DAS REICH VON GRIECHENLAND].*

⁴⁰ *Und ein viertes Königreich wird stark sein wie Eisen, deshalb weil das Eisen alles zermalmt und zerschmettert; wie das Eisen, das alles zertrümmert, wird es all jene zermalmten und zertrümmern [DAS RÖMISCHE REICH].*

⁴¹ *Und daß du die Füße und die Zehen teils aus Töpferton und teils aus Eisen gesehen hast: das wird ein geteiltes Königreich sein [EUROPA]; aber von der Festigkeit des Eisens wird etwas in ihm sein, weil du das Eisen mit lehmigem Ton vermischt gesehen hast.*

⁴² *Und die Zehen der Füße, teils aus Eisen und teils aus Ton: zum Teil wird das Königreich stark sein, und zum Teil wird es zerbrechlich sein.*

⁴³ *Daß du das Eisen mit lehmigem Ton vermischt gesehen hast: sie werden sich durch Heiraten untereinander vermischen, aber sie werden nicht aneinander haften, so wie sich Eisen mit Ton nicht mischen läßt.*

⁴⁴ ***Und in den Tagen dieser Könige [KÖNIGE VON PERSIEN BIS EUROPA] wird der Gott des Himmels ein Königreich aufrichten, das ewig nicht zerstört werden wird. Und das Königreich wird keinem anderen Volk überlassen werden; es wird all jene Königreiche zermalmten und vernichten, selbst aber wird es ewig bestehen :***

⁴⁵ *wie du gesehen hast, daß von dem Berg ein Stein losbrach, und zwar nicht durch Hände, und das Eisen, die Bronze, den Ton, das Silber und das Gold zermalmte. (Dan 2:44-45 ELB)*

Die Prophetie in Daniel 2 kündigt ein Königreich Gottes auf Erden. Das Kennzeichen dieses Reiches ist, dass es nicht durch ein Volk bzw. durch Menschen aufgerichtet

wird. Es steht geschrieben: „ohne Menschenhand“, sondern durch Gott selbst – laut Offenbarung durch Jesus Christus.

³⁴ *Du schautest, **bis ein Stein losbrach, und zwar nicht durch Hände, und das Bild an seinen Füßen aus Eisen und Ton traf und sie zermalmte.***

³⁵ *Da wurden zugleich das Eisen, der Ton, die Bronze, das Silber und das Gold zermalmte, und sie wurden wie Spreu aus den Sommerterren; und der Wind führte sie fort, und es war keinerlei Spur mehr von ihnen zu finden. Und **der Stein, der das Bild zerschlagen hatte, wurde zu einem großen Berg und erfüllte die ganze Erde.** (Dan 2:34-35 ELB)*

Der Stein symbolisiert das Königreich Gottes. Es geht darum, dass Gott sein Königreich auf Erden aufrichten wird – *es erfüllt die ganze Erde.*

Zu diesem Text wollen wir drei Bemerkungen festhalten, die für unser weiteres Studium von Bedeutung sind:

1. Bemerkung:

Es ist wichtig zu unterstreichen, dass dieses Reich nicht durch Menschen aufgerichtet wird. Christen bzw. gläubige Menschen sollen sich nicht zusammentun, um ein „messianisches Reich“ auf Erden zu machen - also ein Königreich mit christlichen Maßstäben.

Alle menschlichen Versuche, die wir aus der Geschichte Europas kennen, haben sich nicht gehalten. Das hat nur Krieg und Tod gebracht.

Daniel 2 unterstreicht: „*nicht durch Hände*“. Nicht durch Menschen wird das „messianische Reich“ aufgerichtet werden. Bei allen messianischen Prophezeiungen lesen wir immer das Gleiche. Es ist Gott, der zu seinen Propheten sprach und sagte: „*ICH will das und jenes machen... Damit ihr erkennt, dass ich Gott bin*“. Es ist allein Gottes Werk für sein Volk.

Dieses Prinzip finden wir wieder in der Offenbarung: Es ist Jesus Christus selbst, der die Autorität bekommt, das Buch mit den 7 Siegeln zu öffnen, damit Gottes Reich auf Erden aufgerichtet wird (das ist die Zeit der Siegel und der Posaunen, also vor der Wiederkunft Jesu)

2. Bemerkung:

Gott möchte „schrittweise“ auf Erden ein Reich aufrichten. Der Text spricht von einer Entwicklung:

- Zuerst kommt plötzlich das Reich Gottes, der das Reich der Könige von Europa weggrafft; Könige, die keine echte Einheit schaffen, wie Ton und Eisen nicht miteinander haften können.

- Dann wird der Stein zu einem großen Berg. Der Berg in der Prophetie ist der Sitz der Herrschaft Gottes, wohin die Völker hinziehen werden, um Rat und Erkenntnis zu bekommen. Gott herrscht auf dem großen Berg.

- Dann wird der Stein die ganze Erde erfüllen. Die nächste Stufe ist die Verbreitung der Herrschaft Gottes in die ganzen Welt.

Diesen Ablauf der Dinge finden wir wieder in der Offenbarung

3. Bemerkung:

Laut Daniel 2 soll das Reich Gottes in Europa entstehen.

Der Stein kommt dorthin, wo Könige wie Ton und Eisen geteilt sind und mit aller Mühe zusammen zu haften versuchen: Und das ist in Europa. Da wo die Habsburger versuchten, durch Heiraten ein großes Reich aufzurichten, das endlich zusammen halten sollte; Da, wo die Europäische Union wirtschaftlich schwache und starke Länder sich verbunden haben, da wird der Stein die irdischen Mächten treffen.

3. DAS RECHT FÜR DAS VOLK GOTTES NACH DANIEL 7

In der nächsten Vision von Daniel im Kapitel 7 finden wir wieder einen Ablauf von Reichen wie in Daniel 2:

- Babylon
- Meder / Perser
- Griechenland
- Rom
- Danach das kleine Horn, das das Papstum bis 19.Jhdt. symbolisiert
- Danach soll ein Gericht im Himmel anfangen.

¹⁷ *Diese großen Tiere - es sind vier - bedeuten: vier Könige werden sich von der Erde her erheben. (LÖWE ist Babylon; BÄR ist Meder/Perser; LEOPARD ist Griechenland; SCHRECKLICHES TIER ist Rom)*

¹⁸ *Aber die Heiligen des Höchsten werden das Reich empfangen, und sie werden das Reich besitzen bis in Ewigkeit, ja, bis in die Ewigkeit der Ewigkeiten. (Dan 7:17-18 ELB)*

Das Ziel des Gerichts, das in Daniel 7,9-14 beschrieben wird, ist ein Königreich auf Erden für die erlösten Menschen: *die Heiligen des Höchsten werden das Reich empfangen, und sie werden das Reich besitzen bis in Ewigkeit.*

In Daniel 7 finden wir auch eine Chronologie der Dinge.

(1) Das Reich kommt in der Zeit nach dem Wirken vom „kleinen Horn“

Es ist die Zeit nach den 3 ½ prophetischen Jahren, also nach 1798 n.Chr.

PS: Laut Daniel 8 endet die Zeitspanne von 2300 Abende und Morgen mit 1844, „dann soll das Heiligtum (wörtlich: Das Heilige – also Gott) gerechtfertigt werden“. Das bedeutet: Nach 1844 soll das Wirken Jesu für sein Volk für alle Menschen auf Erden und für alle Wesen im Universum klar verstanden und von allen bestätigt werden.

(2) Der Thron des himmlischen Vaters wird für das Gericht aufgerichtet.

Daniel beschreibt weiter seine Vision über das Gericht:

⁹ *Ich schaute, bis **Throne aufgestellt wurden und einer, der alt war an Tagen, sich setzte**. Sein Gewand war weiß wie Schnee und das Haar seines Hauptes wie reine Wolle, sein Thron Feuerflammen, dessen Räder ein loderndes Feuer.*

¹⁰ *Ein Feuerstrom floß und ging von ihm aus. Tausend mal Tausende dienten ihm, und zehntausend mal Zehntausende standen vor ihm. **Das Gericht setzte sich, und Bücher wurden geöffnet**. (Dan 7:9-10 ELB)*

In der Offenbarung finden wir diese Vision Daniels wieder in Offenbarung 4 und 5, wo Gott-Vater auf einem Thron sitzt und um ihn 24 Ältesten, erlöste Menschen (sie sind mit weißen Kleidern bekleidet und auf ihren Häupten goldene Siegeskränze – siehe Offb.4,4).

In Daniel-Vision kommen vom Thron des Vaters „Feuerflammen“; In der Offenbarung „gehen aus dem Thron hervor Blitze und Stimmen und Donner und sieben Feuerfackeln brennen vor dem Thron“ (Offb. 4,5).

Anmerkung über die zeitliche Zuordnung dieser Vision:

Adventistische Kommentatoren sehen die Vision in Offenbarung 4 und 5 in der Zeit nach der Auferweckung von Jesus Christus und nach seiner Himmelfahrt. Dabei wird der weiße Ritter für die Zeit der Urchristenheit gehalten.

Der Vergleich von Offenbarung mit Daniel ist ein weiterer Hinweis (Beweis) dafür, dass Offenbarung 4 nach 1844 geschieht (siehe unsere einleitende Studie: NACH Laodizea kommen die Vision von Offenbarung 4 und das Öffnen des Buches mit 7 Siegeln).

(3) Das Ziel des Gerichtes ist das Gericht durch das Reich der Gläubigen

21 Ich sah, wie dieses Horn gegen die Heiligen Krieg führte und sie besiegte, 22 bis der, der alt an Tagen war, kam und das Gericht [das hebräische Wort meint: das Konzil der Richter] den Heiligen des Höchsten gegeben wurde und die Zeit anbrach, daß die Heiligen das Königreich in Besitz nahmen. (Dan 7:21-22)

Diese Prophezeiung ist erstaunlich:

1. Jesus will das Gericht den Gläubigen übergeben.

Es steht geschrieben: *das Gericht wurde den Heiligen des Höchsten gegeben*

Hier entdecken wir die Gerechtigkeit Gottes. Dieses Bedürfnis nach Gerechtigkeit hat jeder Mensch. Diesen Sinn für Gerechtigkeit trägt jeder in sich. Deshalb wird Gott auch darauf zu seiner von ihm bestimmten Zeit eingehen.

Da gilt das Prinzip, das derjenige, der Unrecht erfahren hat (Jesus sowie die Märtyrer haben einen ungerechten Tod erfahren), von Gott in seinem Gericht Rechtfertigung bekommt und danach sogar die Möglichkeit erhält, selbst über den zu richten, der ihm Unrecht getan hat – aber zu einer bestimmten Zeit, die Gott dafür bestimmt hat.

Das ist gerecht. Diese Gerechtigkeit finden wir im ganzen alten Testament. Gott ist gerecht, weil er gerecht richtet. Gott greift ein, vernichtet die rebellischen Nationen. So wird sein Volk befreit und die Sünde weggenommen.

2. Menschen bekommen das Königreich Jesu, um auf Erden zu regieren.

Es steht geschrieben: *und die Zeit anbrach, daß die Heiligen das Königreich in Besitz nahmen.*

Die Christenheit wartet auf die Wiederkunft Jesu, damit das Königreich Jesu beginnt. Das Neue Testament lehrt uns, dass Jesus schon längst seinen Titel als Messias und Herr erhalten hat: Er ist der Herr und König, der nach seinem Tod vom Gott-Vater erhöht wurde.

Aber Daniel und Offenbarung zeigen, dass Jesus vor seiner Wiederkunft mit seinem Volk auf Erden ein Königreich aufrichten wird. Es steht geschrieben: Zu einer bestimmten Zeit werden die Gläubigen das Königreich in Besitz nehmen.

Wie das geschehen soll, das wollen wir uns jetzt näher anschauen.

(4) Der chronologische Ablauf des Gerichts auf Erden laut Daniel 7

Lesen wir noch einmal Daniel 7,9-14, was nach dem kleinen Horn des Mittelalters geschehen soll. Wir entdecken einen chronologischen Ablauf, den wir mit der Offenbarung vergleichen könnten.

Phase 1: Throne im Himmel werden aufgestellt.

⁹ *Ich schaute, bis Throne aufgestellt wurden und einer, der alt war an Tagen, sich setzte. Sein Gewand war weiß wie Schnee und das Haar seines Hauptes wie reine Wolle, sein Thron Feuerflammen, dessen Räder ein loderndes Feuer. (Daniel 7,9)*
Darüber lesen wir in Offenbarung 4 und 5.

Phase 2: Das Gericht beginnt. Bücher werden geöffnet.

¹⁰ *Ein Feuerstrom floß und ging von ihm aus. Tausend mal Tausende dienten ihm, und zehntausend mal Zehntausende standen vor ihm. Das Gericht setzte sich, und Bücher wurden geöffnet.*

In Offenbarung 5 lesen wir von einem Buch mit sieben Siegeln. Hier in Daniel haben wir die Bücher, wo die Namen der Erlösten aufgeschrieben wurden. Es ist das Gericht des Volkes Gottes.

In Offenbarung 5 regelt das Buch mit sieben Siegeln zwei Dinge:

Erstens: Das Buch regelt die Vollmacht Jesu Christi:

Würdig ist das Lamm, das geschlachtet worden ist, zu empfangen die Macht und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Herrlichkeit und Lobpreis. (Offb 5:12)

Zweitens: Das Buch regelt die Vollmacht Jesu für ein Reich auf Erden:

“Du bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn du bist geschlachtet worden und hast durch dein Blut für Gott erkaufte aus jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk und jeder Nation ¹⁰ und hast sie unserem Gott zu einem Königtum und zu Priestern gemacht, und sie werden über die Erde herrschen! (Offb 5:9-10)

Phase 3: Das Horn tobt noch mit großen Worten. Das Tier wird getötet.

¹¹ *Dann schaute ich wegen der Stimme der großen Worte, die das Horn redete: ich schaute, bis das Tier getötet und sein Leib zerstört und dem Brand des Feuers übergeben wurde.*

Die römische Macht in Europa ist das Tier, das das Papsttum immer unterstützt hatte. Diese Macht wird vernichtet UND ZWAR VOR DER WIEDERKUNFT JESU.

Diese Macht wird entmachtet durch das Aufrichten des Reiches Gottes auf Erden. Und das progressiv – in 3 Phasen – in der Zeit der Siegel, dann in der Zeit der Posaunen und dann in der Zeit der Plagen.

Danach erst wird Jesus selbst eingreifen und sichtbar wiederkommen und weitere Phasen einleiten – weiter in 3 Phasen – bei seiner Wiederkunft, beim Millennium und beim Endgericht.

Das lesen wir in der Offenbarung in den Kapiteln 6 bis 20.

Phase 4: Die anderen weltlichen Mächte werden ihre Macht verlieren

¹² Und den übrigen Tieren wurde ihre Herrschaft weggenommen, und Lebensdauer wurde ihnen gegeben bis auf Zeit und Stunde.

Die anderen Mächte (Tieren) verlieren ihre Herrschaft. Der Verlust der Macht geschieht auf Erden vor der Wiederkunft Jesu. Diese Phase wird in Offenbarung 17-19 (zum Teil schon früher in der Zeit von Offb.11) als Zusammenbruch von Babylon beschrieben.

Phase 5: Jesus kommt sichtbar wieder.

¹³ Ich schaute in Gesichtern der Nacht: und siehe, mit den Wolken des Himmels kam einer wie der Sohn eines Menschen.

Siehe Offenbarung 19: Es ist die Wiederkunft Jesu, der schon hier im Alten Testament als Menschensohn bezeichnet wird.

Phase 6: Jesus bekommt das Reich von seinem Vater

Und er kam zu dem Alten an Tagen, und man brachte ihn vor ihn.

¹⁴ Und ihm wurde Herrschaft und Ehre und Königtum gegeben,

Phase 7: Jesus herrscht mit den Menschen für alle Ewigkeit im Universum

und alle Völker, Nationen und Sprachen dienten ihm. Seine Herrschaft ist eine ewige Herrschaft, die nicht vergeht, und sein Königtum so, daß es nicht zerstört wird. (Dan 7:14)

siehe Offenbarung 21-22

Phase 8: Jesus übergibt die Königreiche „unter dem Himmel“ den Menschen.

Und das Reich und die Herrschaft und die Größe der Reiche unter dem ganzen Himmel wird dem Volk der Heiligen des Höchsten gegeben werden. Sein Reich ist ein ewiges (Daniel 7,27)

Zusammengefasst wollen wir noch die letzten Erklärungen des Engels über die Vision in Daniel 7 lesen: ²⁶ *(Nach den 3 ½ Jahren der Herrschaft des kleinen Horns;) Aber das Gericht wird sich setzen; und man wird seine Herrschaft wegnehmen, um sie zu vernichten und zu zerstören bis zum Ende.*

²⁷ Und das Reich und die Herrschaft und die Größe der Königreiche unter dem ganzen Himmel wird dem Volk der Heiligen des Höchsten gegeben werden. Sein Reich ist ein ewiges Reich, und alle Mächte werden ihm dienen und gehorchen. (Dan 7:26-27 ELB)

Was entnehmen wir aus diesem Text?:

Erstens: Im Vers 26 lesen wir, dass das Gericht und die Vernichtung der Herrschaft vom „kleinem Horn“ progressiv verlaufen wird. Der Text sagt nämlich: „bis zum Ende“

Zweitens: Gott wird den Menschen „Reich und Herrschaft und die Größe der Königreiche unter dem ganzen Himmel (also im Universum)“ übergeben. Was für eine Ehre und Verantwortung für die Menschen. Gott sei dabei geehrt.

Drittens: Wir stellen eine ganze Reihe von Wechselwirkungen fest.

- Jesus wurde zum Herrn nach seiner Auferstehung und nach der Himmelfahrt erhöht, um sein Reich den Erlösten geben zu können. Jesus bekommt also das Reich, um es den Menschen zu geben.
- Die Gläubigen bekommen das Reich, damit Jesus Ehre und Königtum bekommen kann und Er als Hauptherrscher in aller Ewigkeiten regieren kann.
- Jesus wurde Herr und König, um den Vater zu verherrlichen.

Jesus kann also nur Herr und König sein, wenn er auch ein Volk hat, das er zu einem Priestertum und Königtum machen kann.

4. DAS MESSIANISCHE REICH BEI DEN PROPHETEN

Alle Propheten haben von einem Reich Gottes mit dem Volk Israel gesprochen.

Ellen White schrieb:

„Diese Segensverheißung hätte sich schon in großem Ausmaß während der Jahrhunderte erfüllen sollen, die auf die Rückkehr der Israeliten aus den Ländern ihrer Gefangenschaft folgten. Gott beabsichtigte, die ganze Erde auf die erste Ankunft Christi vorzubereiten, genauso wie heute der Weg für sein zweites Kommen geebnet wird.

PK. S. 496

Es ist schwierig aus allen Texten über die messianischen Verheißungen von Jesaja, Jeremia, Hesekiel, Sacharja, usw. eine Chronologie festzustellen, wie die Dinge geschehen werden sollten.

Als These und Studieunterlage können wir folgende Entwicklungen erkennen, die interessanterweise auch mit Offenbarung verglichen werden können bzw. sollten.

- Bekehrung und Sammlung Israels aus der Zerstreung und aus Babylon
- Tempelbau
- Gott wohlgefälliges Leben und „wohlriechende“ Opfer
- Viele Heiden und Könige bekehren sich
- Sicherheit und Friede im Lande
- Hass von unbußfertigen Nationen
- Sammlung und Krieg feindlicher Völker gegen Jerusalem
- Der Messias greift persönlich ein, wie er es in alter Zeit immer wieder tat.

(Sach. 14,3)

DER PLAN DER ENDZEIT IM ALTEN TESTAMENT

In Micha 4 und 5 lesen wir von diesem Plan Gottes und wie die Dinge im Zusammenhang mit dem messianischen Reich ablaufen sollten.

In der linken Spalte möchte ich kurze Kommentare zum Text geben.

ENTWICKLUNG DER GESCHICHTE LAUT PROPHETIE VON MICHA	
<p>Dies ist eine Prophetie über die Endzeit, was am Ende geschehen wird und soll (dazu mehr im nächsten Kapitel)</p> <p>Phase 1: Ein Volk Gottes auf Erden</p> <p>Gott möchte ein Volk auf Erden haben, das von allen Nationen angesprochen wird, um Weisheit und Verstand über Gottes Gebote zu bekommen.</p> <p>Das Leben auf Erden soll gänzlich nach der Weisung (Führung) Gottes – nach seinem Wort ausgerichtet werden.</p> <p>Phase 2: Das Gericht durch das Volk</p> <p>Durch sein Volk möchte Gott die Nationen dieser Welt richten: Ein Friedensreich soll gegründet werden.</p> <p>Dieses Volk wird Segen erfahren.</p>	<p>Micha 4, 1...</p> <p><i>1 Und am Ende der Tage wird es geschehen,</i></p> <p><i>da wird der Berg des Hauses des HERRN fest stehen als Haupt der Berge, und erhaben wird er sein über die Hügel. Und Völker werden zu ihm strömen,</i></p> <p><i>2 und viele Nationen werden hingehen und sagen: Kommt, lasst uns hinaufziehen zum Berg des HERRN und zum Haus des Gottes Jakobs, dass er uns aufgrund seiner Wege belehre! Und wir wollen auf seinen Pfaden gehen.</i></p> <p><i>Denn von Zion wird Weisung ausgehen und das Wort des HERRN von Jerusalem.</i></p> <p><i>3 Und er wird richten zwischen vielen Völkern und Recht sprechen für mächtige Nationen bis in die Ferne. Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und ihre Speere zu Winzermessern. Nie <mehr> wird Nation gegen Nation das Schwert erheben, und sie werden das Kriegführen nicht mehr lernen.</i></p> <p><i>4 Und sie werden sitzen, jeder unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum, und niemand wird sie aufschrecken. Denn der Mund des HERRN der Heerscharen hat geredet. —</i></p> <p><i>5 Ja, alle Völker leben, ein jedes im Namen seines Gottes. Wir aber leben im Namen des HERRN, unseres Gottes, für immer und ewig.</i></p> <p><i>6 An jenem Tag, spricht der HERR, sammle ich das Hinkende, und das Vertriebene bringe ich zusammen und <das,> dem ich Übles getan habe.</i></p>

<p>Phase 3: Gott richtet eine Nation auf</p> <p>Leidende Menschen werden aufgerichtet.</p> <p>Gott selbst möchte König über sie sein.</p> <p>Er möchte ein Königtum und so eine besondere Herrschaft auf dieser Welt gründen.</p> <p>Daraus den Ausdruck „messianisches Reich“ – Das Reich, das Jesus Christus (der Messias) aufrichten wollte.</p>	<p><i>7 Und ich mache das Hinkende zu einem Rest und das Ermattete zu einer mächtigen Nation.</i></p> <p><i>Da wird der HERR König über sie sein auf dem Berg Zion, von da an bis in Ewigkeit. —</i></p> <p><i>8 Und du, Herdenturm, du Hügel der Tochter Zion, zu dir wird gelangen und zu dir wird kommen die frühere Herrschaft,</i></p> <p><i>das Königtum der Tochter Jerusalem.</i></p>
<p>Phase 4: Schwere Zeiten für das Volk</p> <p>Jetzt ist der Jesus der Messias noch nicht da. Es ist noch eine schwere Zeit!</p>	<p>Micha 4, 9...</p> <p><i>9 Jetzt! Warum erhebst du ein Geschrei?</i></p> <p><i>Ist kein König in dir? Oder ist dein Ratgeber umgekommen, dass dich Wehen ergriffen haben wie eine Gebärende?</i></p> <p><i>10 Kreiße und brülle, Tochter Zion, wie eine Gebärende! Denn jetzt musst du aus der Stadt hinausziehen und auf <freiem> Feld wohnen und bis nach Babel kommen. Dort wirst du gerettet werden, dort wird der HERR dich aus der Hand deiner Feinde erlösen.</i></p>
<p>Phase 5: Angriff der bösen Nationen</p> <p>Andere Nationen versammeln sich zum Krieg gegen Gottes Volk</p> <p>Diese Menschen wollen Gottes Denken nicht verstehen: Sie rebellieren offen gegen Ihn.</p>	<p><i>11 Aber jetzt! Da haben sich viele Nationen gegen dich versammelt, die sagen: Sie werde entweiht! und: Unsere Augen sollen an Zion <ihre Lust> sehen!</i></p> <p><i>12 Aber sie kennen nicht die Gedanken des HERRN und verstehen seinen Ratschluss nicht, dass er sie gesammelt hat wie Garben auf der Tenne.</i></p>

<p>Phase 6: Gericht durch Gottes Volk</p> <p>Gott wird sein Volk für sein Gericht verwenden.</p>	<p>13 Mache dich auf und drisch, Tochter Zion! Denn dein Horn mache ich zu Eisen, und deine Hufe mache ich zu Bronze, damit du viele Völker zermalmst. Und ich werde ihren Raub dem HERRN weihen und ihr Vermögen dem Herrn der ganzen Erde.</p> <p>14 Jetzt! Ritze dich, Tochter der Kriegsschar! Man hat eine Belagerung gegen uns gerichtet; mit dem Stab schlagen sie den Richter Israels auf die Backe.</p>
<p>Phase 7: Das Kommen des Messias</p> <p>Die Geburt Jesu in Bethlehem wird angekündigt</p> <p>Nun lesen wir, wie das Wirken Jesu auf Erden laut Gottes Plan und Prophetie hätte sein sollen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Auftritt in der Kraft Gottes 2) Gottes Volk wird „wohnen“ (Land verwalten und Segen erfahren) 3) Jesus soll groß sein bis an die Enden der Erde 4) Politischen Frieden soll er bringen 5) Militärische Verwaltung und Schutz vor kriegerischen Eingriffen 	<p>Micha 5,1...</p> <p>1 Und du, Bethlehem Efrataa, das du klein unter den Tausendschaften von Juda bist, aus dir wird mir <der> hervorgehen, der Herrscher über Israel sein soll; und seine Ursprünge sind von der Urzeit, von den Tagen der Ewigkeit her.</p> <p>2 Darum wird er sie dahingeben bis zur Zeit, da eine Gebärende geboren hat und der Rest seiner Brüder zu den Söhnen Israel zurückkehrt.</p> <p>3 Und er wird auftreten und <seine Herde> weiden in der Kraft des HERRN, in der Hoheit des Namens des HERRN, seines Gottes.</p> <p>Und sie werden <in Sicherheit> wohnen.</p> <p>Ja, jetzt wird er groß sein bis an die Enden der Erde.</p> <p>4 Und dieser wird Friede sein — wenn Assur in unser Land kommt und wenn es in unsere Paläste tritt dann werden wir sieben Hirten dagegen aufstellen und acht Menschenfürsten;</p>

**Auswirkung des Reiches Gottes
durch Jesus Christus den Messias
in dieser Welt**

Gottes Volk verbreitet sich in die ganzen Welt sowohl zum Segen als auch zum Gericht der Nationen

Das Böse in dieser Welt soll unter dem Messias aber durch Gottes Volk ausgerottet werden.

Schließlich wird Gott die Sünde ein für allemal vernichten.

Micha 5,5...

5 und sie werden das Land Assur mit dem Schwert weiden und das Land Nimrods in seinen Toren — und er wird <uns> von Assur retten, wenn es in unser Land kommt und wenn es in unser Gebiet tritt.

*6 Und der Rest Jakobs wird **inmitten vieler Völker sein** wie ein Tau vom HERRN, wie Regenschauer auf das Kraut, der nicht auf Menschen wartet und nicht auf Menschenkinder hart.*

*7 Und der Rest Jakobs wird unter den Nationen, **inmitten vieler Völker, sein wie ein Löwe unter den Tieren des Waldes, wie ein Junglöwe unter den Schafherden**, der, wenn er hindurchgeht, zertritt und zerreißt, und niemand rettet. 8 »Deine Hand sei erhoben über deine Gegner, und **alle deine Feinde sollen ausgerottet werden!**«*

9 Und an jenem Tag wird es geschehen, spricht der HERR, da rotte ich deine Pferde aus deiner Mitte aus und lasse deine Kriegswagen verloren gehen;

10 da rotte ich die Städte deines Landes aus und reiße alle deine Festungen nieder;

11 da rotte ich die Zaubereien aus deiner Hand aus, und du wirst keine Wahrsager mehr haben;

12 da rotte ich deine Götzenbilder aus und deine Gedenksteine aus deiner Mitte, und du wirst dich nicht mehr niederwerfen vor dem Werk deiner Hände; 13 da reiße ich deine Ascherim aus deiner Mitte und zerstöre deine Städte.

14 Und ich übe in Zorn und in Erregung Rache an den Nationen, die nicht gehört haben.

Das ist der Plan Gottes, den Er seit Jahrtausenden zu ausführen versucht. Das war der Plan Gottes mit Israel nach dem Auszug Ägypten und mit der Eroberung Kanaans – „*Ein Licht für alle Nationen sein und das Gericht der Bosheit ausführen.*“

Das war der Plan Gottes mit David und Salomon, der angepasst wurde, weil Israel unbedingt einen menschlichen König haben wollte. Trotz der babylonischen Gefangenschaft aufgrund des kompletten Abfalls von Gott spricht Gott immer wieder von diesem Plan durch allen Propheten.

Ich lade den Leser ein, einmal mit einem Leuchtstift alle Prophetenbücher zu lesen (von Jesaja bis Maleachi) und alle Hinweise auf dieses messianische Reich zu vermerken. Er wird den Eindruck haben, dass es nur um dieses Thema geht. Aber noch mehr: Er wird erkennen, dass es Voraussetzungen für so ein messianisches Reich gibt: Dieses Volk soll selbst „auf die Wege des Herrn gehen“.

Wenn wir die Propheten lesen, dann entdecken wir ein Grundproblem in Israel und bei uns Menschen: Das rebellische Herz, der Ungehorsam und die falsche Anbetung!

Wir brauchen nur weiter in Micha 6 zu lesen, wie Gottes Volk von Gott angesprochen wird, um zur Umkehr bewegt zu werden, damit Gott endlich seinen Plan auf Erden ausführen kann.

Micha 6,1...

„1 Hört doch, was der HERR sagt: »Mache dich auf, führe einen Rechtsstreit vor den Bergen und lass die Hügel deine Stimme hören!« 2 Hört, ihr Berge, den Rechtsstreit des HERRN, und ihr Uralten, ihr Grundfesten der Erde! Denn der HERR tritt in einen Rechtsstreit mit seinem Volk, und mit Israel wird er sich auseinandersetzen! 3 »Mein Volk, was habe ich dir angetan, und womit habe ich dich ermüdet? Sage aus gegen mich! 4 Ja, ich habe dich aus dem Land Ägypten heraufgeführt und aus dem Haus der Sklaverei erlöst; und ich habe Mose, Aaron und Mirjam vor dir hergesandt.

...

8 »Man hat dir mitgeteilt, Mensch, was gut ist. Und was fordert der HERR von dir, als Recht zu üben und Güte zu lieben und bescheiden zu gehen mit deinem Gott?«

Im bekannten Vers 8 finden wir die Voraussetzung dafür, dass Gott mit seinem Volk auf Erden seinen Plan ausführen kann, nämlich ein messianisches Reich aufrichten, wodurch Jesus dann das Böse ausrotten kann.

An dieser Stelle muss ich wieder an Jesus denken.

Ich verstehe seine Tränen, als er vor seinem Tod noch Jerusalem betrachtete und sagte: *„Wenn auch du an diesem Tag erkannt hättest, was zum Frieden <dient>! Jetzt aber ist es vor deinen Augen. Denn Tage werden über dich kommen, da werden deine Feinde einen Wall um dich aufschütten und dich umzingeln und dich von allen Seiten einengen; und sie werden dich und deine Kinder in dir zu Boden werfen und werden in dir nicht einen Stein auf dem anderen lassen, dafür, dass du die Zeit deiner Heimsuchung (Zeit der Menschwerdung Jesu) nicht erkannt hast.“* (Lukas 19,41-44).

Als Jesus Mensch wurde, hatte er alle Absichten und Pläne Gottes für sein Volk im Sinne. Er kannte alle Prophezeiungen der Propheten, die er selbst Ihnen durch den Geist gesagt hatte. Nun war Jesus bereit, sein Leben in den Tod zu geben, damit alle diese messianischen Verheißungen ihre Gültigkeit behalten können. Seine Treue zu uns Menschen, seine Gerechtigkeit (Sündlosigkeit als Mensch) und seine Hingabe bis zum Tod am Kreuz wurden die Grundlage für die Erlösung der Menschheit.

Wenn wir Gottes Wort ernst nehmen und keine Abschnitte außer Acht lassen wollen, dann müssen wir erkennen, dass die Kreuzigung Jesu Christi die größte Katastrophe der Menschheitsgeschichte war und ein Skandal im Universums für alle Ewigkeit ist und bleiben wird.

Es gäbe viele offenen Fragen und vieles dazu zu sagen. An dieser Stelle möchte ich nur folgendes festhalten: Wie oft habe ich ja nur Micha 5, Vers 1 und 2 in meinen Bibelstunden über Jesus zitiert – und das völlig aus dem Zusammenhang bzw. ohne ein Wort zu sagen, was Jesus laut Prophetie hätte tun sollen?

Wie oft kritisieren wir Christen den Juden, dass sie ein „falsches Verständnis“ vom Messias und von seiner Aufgabe auf Erden hatten und zeigen dadurch, dass wir Christen selbst eine völlig eingeschränkte Sicht der Prophetie haben.

Ja, es stimmt, es ist nicht leicht, die ganze Bibel im richtigen Verhältnis der Dinge zu halten und alle Aspekte zusammen zu halten und zu sehen. Es tauchen so viele Fragen auf, Bibelstellen werden zitiert ohne jenen anderen Text aufzuzeigen.

Das sollte uns dazu anregen, noch tiefer in die Bibel zu graben und nicht nur bei Standardaussagen und Traditionen zu bleiben, die uns hindern, tiefer im Wort Gottes zu graben. Das gilt insbesondere, wenn wir dann die Offenbarung richtig studieren.

Denn eines ist sicher: Gott ändert sich und seinen Plan nicht. Es ist immer der gleiche Plan, der nur aufgrund von weiteren Entwicklungen angepasst wird.

Anders formuliert: Wir werden entdecken, dass der Plan Gottes für sein Volk und mit der 2. Ankunft Jesu in der Endzeit – also für unsere Zeit nach den Prophezeiungen der Offenbarung - der gleiche Plan ist, den Gott mit Israel und mit der 1. Ankunft Jesu vorhatte – nämlich das messianische Reich wie die alten Propheten es angekündigt hatten.

Der Unterschied ist die Intensität des Leides, den Gott der Liebe so nicht wollte. Immerhin hat Luzifer und die bösen Engel 2000 Jahren lang mehr getobt und sich für einen harten Kampf gegen Gottes Volk vorbereitet (siehe Offenbarung 12 und 13).

Die Offenbarung wird uns zeigen, dass Jesus alles in seiner Hand hält. Jesus ist der, der selbst die Endzeit auslösen wird und seinen immerwährenden Plan mit seinem Volk trotz allen schwierigen Umständen ausführen wird. Jesus ist das geschlachtete Lamm, das das Buch mit den 7 Siegeln öffnen kann und ein Volk von Priestern und Königen aufrichten wird.

DER PLAN DER ENDZEIT NACH DANIEL 8+9

Wir haben in Micha 4,1 gelesen: „**Und am Ende der Tage** wird es geschehen“.

Um welche „Endzeit“ geht es hier? Unsere Endzeit kann es nicht sein, denn die Geburt Jesu hat vor 2.000 Jahren (gerundet) stattgefunden.

Nun hat uns Gott durch Daniel wichtige Prophezeiungen geschenkt, um uns in der Geschichte zu orientieren.

Wenn wir Daniel 8 mit Daniel 9 studieren, dann entdecken wir zwei „Endzeiten“. In Daniel 8,14 gibt Gott an, wann das Heiligtum (der Tempel Gottes) wieder eingeweiht wird. Wörtlich sagt die Prophetie: *„Bis zu 2 300 Abenden und Morgen (das sind 2300 Jahren); dann wird das Heiligtum gerechtfertigt“* (nach Elberfelder-Übersetzung)“

Diese Botschaft war für Daniel ein Schock: Der Tempel Gottes war mit der Stadt Jerusalem durch die Kaldäer und den König Nebukadnezar zerstört worden. Er war im Exil in Babylon und nun erfährt er, dass die Prophezeiungen mit dem Aufrichten eines neuen Tempel Gottes (Heiligtum) erst nach 2300 Jahren stattfinden wird.

Daniel wird krank. Er studiert die Prophezeiungen von anderen Propheten, insbesondere von Jeremia, der von Gott die Verheißung bekam, dass die Juden von Babylon nach Jerusalem nach 70 Jahren zurückkehren werden können, um die Stadt Jerusalem und den Tempel Gottes neu aufzurichten.

In Daniel 9 lesen wir, wie Daniel eifrig die Prophetie Jeremias, um die 2300 Abenden und Morgen verstehen zu können:

„Im ersten Jahr seiner Königsherrschaft (von Darius) achtete ich, Daniel, in den Bücherrollen auf die Zahl der Jahre, über die das Wort des Herrn zum Propheten Jeremia geschehen war, dass <nämlich> siebzig Jahre über den Trümmern Jerusalems dahingehen sollten“ (Daniel 9,2).

Danach lesen wir von einem langen Gebet Daniels, wo er Gott um Vergebung für sich und sein Volk betet (siehe Daniel 9,3-19).

Wir lesen dann Daniels Bericht: *„Während ich noch redete und betete und meine Sünde und die Sünde meines Volkes Israel bekannte und mein Flehen für den **heiligen Berg meines Gottes** vor den HERRN, meinen Gott, hinlegte“*, kam dann der Engel Gabriel mit wichtigen Informationen (Daniel 9,20-22).

<p>Der Engel erklärt die Prophetie in Daniel 8,14, die Daniel verstehen möchte. PS: Es ist schön zu sehen, wie jedes Gebet im Himmel sehr ernst aufgenommen werden. Gott ist wichtig, uns zu sagen, dass er uns sehr liebt.</p> <p>70 Wochen sind 70 x 7 Tagen. Das sind 490 prophetische Tagen, die für 490 Jahren stehen.</p> <p>Israel bekommt 490 Jahre Gnadenzeit, um sich auf die messianischen Verheißungen des Reiches Gottes vorzubereiten: Sie sollen <i>„mit Verbrechen aufhören, Sünde überwinden, Vergebung der Schuld erfahren, Worte und Visionen der Propheten umsetzen,...“</i> Das sind die notwendigen Voraussetzungen für das messianische Reich.</p>	<p>Daniel 9,22... Der Engel Gabriel sagte: <i>22 Daniel, jetzt bin ich ausgegangen, um dich Verständnis zu lehren.</i> <i>23 Am Anfang deines Flehens ist ein Wort ergangen, und ich bin gekommen, um <es dir> mitzuteilen. Denn du bist ein Vielgeliebter. So achte nun auf das Wort und verstehe die Vision [von Daniel 8, 14]:</i></p> <p><i>24 Siebzig Wochen sind über dein Volk und über deine heilige Stadt bestimmt (wörtlich: abgeschnitten),</i></p> <p><i>um das Verbrechen zum Abschluss zu bringen und den Sünden ein Ende zu machen und die Schuld zu sühnen und eine ewige Gerechtigkeit einzuführen und Vision und Propheten zu versiegeln und ein Allerheiligstes zu salben.</i></p>
---	--

<p>Der Beginn dieser Zeitperiode ist der Befehl, Jerusalem zu bauen. Das geschah durch das Dekret von Artaxerxes im Jahr 457 v.Chr</p> <p>Nach 7 und 62 Wochen, also nach 69 Wochen bzw. 483 Jahren sollte der Messias (der Gesalbter, der Fürst) kommen. Von 457 v.Chr. dazu 483 Jahren kommen wir ins Jahr 27 n.Chr. Das war die Taufe Jesu und der Beginn seines Dienstes.</p> <p>Unter den Römern war Israel bedrängt.</p> <p>Hier wird der brutale Tod des Messias angekündigt.</p> <p>Eine Woche lang also 7 Jahre lang wird der Messias den Bund für vielen festmachen</p> <p>In der Hälfte der Woche, also 3,5 Jahren nach seiner Taufe ist Jesus gestorben. Der Vorhang im Tempel wurde von einem Engel zerrissen, um das Ende der Zeremonien im Tempel zu zeigen. (siehe Matth.27,51).</p> <p>Die Folge der Kreuzigung Jesu war der Beginn der jüdischen Verfolgung. Die Zerstörung Jerusalems geschah im Jahr 70 n.Chr. durch die Römer.</p> <p>Der Plan Gottes mit Israel wurde vereitelt. Satan der Verwüster konnte dadurch sich bis in unsere Zeiten austoben.</p> <p>Jedoch ist eine Frist für das Ende der Bosheit auf unserer Erde festgesetzt.</p>	<p><i>25 So sollst du denn erkennen und verstehen: Von dem <Zeitpunkt an, als das> Wort erging, Jerusalem wiederherzustellen und zu bauen,</i></p> <p><i>bis zu einem Gesalbten, einem Fürsten, sind es sieben Wochen. Und 62 Wochen <lang> werden Platz und Stadtgraben wiederhergestellt und gebaut sein,</i></p> <p><i>und zwar in der Bedrängnis der Zeiten.</i></p> <p><i>26a Und nach den 62 Wochen wird ein Gesalbter ausgerottet werden und wird keine <Hilfe> finden.</i></p> <p><i>27a Und stark machen wird er einen Bund für die Vielen, eine Woche lang;</i></p> <p><i>und zur Hälfte der Woche wird er Schlachtopfer und Speisopfer aufhören lassen.</i></p> <p><i>26b Und das Volk eines kommenden Fürsten wird die Stadt und das Heiligtum zerstören, und sein Ende ist in einer Überflutung;</i></p> <p><i>und bis zum Ende ist Krieg, fest beschlossene Verwüstungen.</i></p> <p><i>27b Und auf dem Flügel von Gräueln <kommt> ein Verwüster,</i></p> <p><i>bis fest beschlossene Vernichtung über den Verwüster ausgegossen wirdf.</i></p>
---	---

Nun können wir Daniel 8 dank der Worte Gabriels in Daniel 9 verstehen: Daniel bekam in Daniel 8,14 die Aussage, dass erst nach 2300 Jahren der Tempel Gottes aufgerichtet (wörtlich: gerechtfertigt) wird. Daniel ist schokiert und versteht nicht, warum es aus 70 Jahren laut der Prophetie von Jeremia nun 2300 Jahren werden soll. Er betet um Gnade für sein Volk.

So bekommt er vom Engel Gabriel die Information, dass von den 2300 Jahren 490 Jahre für sein Volk Israel bestimmt (wörtlich: abgeschnitten) ist, um den messianischen Plan Gottes zu erfüllen.

Somit beginnen beide Zeitperioden, die lange von Daniel 8,14 mit den 2300 Jahren sowie die 490 Jahren für Israel im Jahr 457 vor Chr.

So kommen wir mit den 2300 Jahren in das Jahr 1844. Deshalb beginnt die Zeit für „die Rechtfertigung (Aufrichtung) des Heiligtums Gottes“ nach 1844 n.Chr.

Exkurs 1: Warum sprechen wir hier vom messiansichen Reich?

In Daniel 9,21 haben wir gelesen, dass für Daniel das „Volk Israel“ eng mit dem dem Heiligtum dem Tempel Gottes, mit Jerusalem der Stadt Gottes und mit dem „heiligen Berg Gottes“ verknüpft ist. Alle diese Elemente sind Bestandteile des Reiches Gottes auf Erden. Das ist das, was wir bei allen Propheten des alten Testaments entdecken. Es gibt keinen Tempel ohne Volk, Berg oder Stadt Gottes. Alle diese Komponente sind für den Plan Gottes im Zusammenhang mit dem „messianischen Reiches“ wichtig. Wir werden in dieser Studie noch Daniel 2 betrachten, wo „von einem großen Berg“ die Rede ist. In Daniel 7 ist der Fokus mehr auf das Reich für Gottes Volk. Und in Daniel 8 ist mehr der Tempel (das Heiligtum) im Mittelpunkt.

Exkurs 2: Ist die Geschichte von Gott bestimmt oder vorhergesehen?

Durch Daniel-Prophezeiungen bekommen wir von Gott einen Einblick, wie Gott die Geschichte im Voraus gesehen hat – Er ist immerhin allwissend, allgegenwärtig und ewig ohne Anfang und Ende. Was wir durch Jesus erkennen können, ist, dass dieser Gott der Liebe sich einschränkt und sich uns Menschen zeitlich und räumlich anpasst. Für jede Menschen, für jede Stunde und Tage und Existenzen hat Gott nur das Beste im Sinne. Dieser Gott ist ein persönlicher und liebender Gott, der auf unsere Entscheidungen „spontan“ eingeht und uns dabei begleitet. Und so sind alle Worte, Prophezeiungen und Verheißungen Gottes: Sie begleiten uns für unseren Alltag und sind immer gültig.

Folgender Zitat von Ellen White erklärt uns, ob Jesus den Verrat von Judas und Petrus VORHERBESTIMMT oder VORHERGEWUSST hatte.

*„Jesus sagte vorher, dass ihn Judas verraten und Petrus verleugnen würde. **Das heißt allerdings nicht, dass es von Gott so vorherbestimmt war, dass Judas und Petrus so handeln. Gott weiß alle Dinge aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Er sieht, was geschehen wird, aber er schließe unsere Entscheidungsfreiheit keineswegs aus. Jesus machte diese Aussagen nur, weil er wusste, was Petrus und Judas tun würden. **Hätten sie eine andere Entscheidung getroffen, hätte Jesus diese Voraussagen nicht gemacht.**“*** (2/05 S. 110)

Unser Gott ist allwissend. Er kennt den Anfang und das Ende und das Leben ohne Zeit und Raum. Und so ist nun auch alle seine Worte, die wir sie in der Bibel finden. Gut für uns, dass diese Worte in der Geschichte integriert worden sind. So können wir uns jeder Zeit orientieren.

Wenn wir Daniel 8 mit 9 betrachten, dann erkennen wir, dass Gott zu jedem Zeitpunkt der Weltgeschichte einen Ausgang aus der Sünde „geplant, im Sinne hatte bzw. hat“.

Fall Luzifer: Luzifer hätte nicht so weit gehen müssen. Er hätte seinen Fehler eingesehen können. Laut Ellen White, er hätte seinen Platz zurückbekommen.

„Luzifer kannte anfangs die wahre Natur seiner Gefühle selbst nicht. Eine Zeitlang hatte er sich gescheut, solche Gedankengänge zu äußern. Aber er wies sie auch nicht von sich. Er sah nicht, wohin er trieb. **Mit unendlicher Liebe und Weisheit wollte man ihn von seinem Irrtum überzeugen.** Man wies ihm die Grundlosigkeit seiner Unzufriedenheit nach und zeigte ihm, welches die Folgen sein würden, wenn er in Empörung verharrete. Luzifer war von seinem Unrecht überzeugt. Er erkannte: „Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen und gnädig in allen seinen Werken.“ Psalm 145,17. Er empfand, daß die göttlichen Gesetze gerecht sind und er das vor dem gesamten Himmel bekennen sollte. **Hätte** er es getan, **hätte** er sich und viele Engel retten können. Zu der Zeit gab er seine Gehorsamspflicht Gott gegenüber noch nicht völlig auf.

Obgleich er seine Stellung als deckender Cherub verließ, **hätte er wieder in sein Amt eingesetzt werden können, wenn** er nur bereit gewesen **wäre**, zu Gott zurückzukehren und des Schöpfers Weisheit anzuerkennen. **Wäre** er doch damit zufrieden gewesen, den Platz auszufüllen, der ihm in Gottes großem Plan zugewiesen worden war! (PP. S 15)

Fall Adam: Adam und seine Nachkommen hätten sofort Vergebung erhalten können. Aber er ließ sich weiterhin verführen und wiederholte immer weiter und wieder den Sündenfall (siehe Römer 5,12 und Fortsetzung).

„Adam und Eva übertraten das Gesetz Gottes. Sie aßen von der verbotenen Frucht und wurden von Eden vertrieben. Wir könnten uns sehr freuen, **wenn dies der einzige Sündenfall gewesen wäre!** Doch seit dem Fall von Adam und Eva gab es in der Geschichte der Menschheit eine **Aufeinanderfolge von Sündenfällen!**“ RH 07-09-01

Wir beklagen womöglich den Sündenfall in Eden und denken, unsere Stammeltern hätten jämmerlich versagt, als sie der Versuchung nachgaben und so die Sünde mit all ihren schlimmen Folgen Einlass in unsere Welt fand. **Aber die erste Übertretung ist nicht der alleinige Grund für unser trauriges Los. Seit Adams Zeiten ist ein Sündenfall nach dem anderen geschehen.**“ („Public Health Journal“ 1902-02-01.008)

Fall Sintflut: Die Sintflut wäre nicht notwendig gewesen

„**Hätten** die vor der Sintflut Lebenden der Warnung geglaubt und ihr böses Tun bereut, dann **würde** der Herr seinen Zorn genauso abgewendet haben wie bei Ninive“ (PP S.73).

„**Wenn** die Menschen, die vor der Sintflut lebten, dem Wort Gottes gehorcht **hätten, wären** auch sie bewahrt worden und nicht in den Wassern der Flut umgekommen.“ (FG 293)

Fall Sklaverei in Ägypten: Die Sklaverei hätte nicht kommen müssen.

„Und **hätten** Abrahams Nachkommen den Bund gehalten, dessen Zeichen die Beschneidung war, **hätten** sie weder zum Götzendienst verführt werden können **noch die Knechtschaft in Ägypten erdulden müssen.** Sie **würden** Gottes Gesetz im Herzen behalten haben. **Es hätte nicht vom Sinai verkündet oder auf steinerne Tafel geschrieben werden müssen.**“ (PP 342)

- Mit Kanaan hätte Gott seinen Plan ausführen können.
- Mit David und Salomon standen die Chancen am besten.
- Auch für die Zeit nach den 70 Jahren in babylonischer Gefangenschaft war der Plan Gottes da. Für Gott kein Problem, wie die Propheten es erklärten. (siehe Studie: Der unerfüllte Plan mit dem messianischen Reich).

- Nun, nach 490 Jahren geistlicher Dürre im Volk Israel entscheidet sich Gott persönlich in Jesus Mensch zu werden, um zu versuchen, noch das Ruder zu übernehmen, um doch den Plan Gottes auszuführen. Dabei weiß Jesus, dass das seinen Tod bedeuten wird. Trotzdem, Gott ist immer optimistisch und glaubt immer an das Gute und an die Möglichkeiten, um seinen Plan für einen Segensreich zur Rettung und zum Wohl der Menschheit, aber auch um Gericht der Nationen ausführen zu können (Diese Gedanken werden wir im nächsten Kapitel noch vertiefen – die sind sehr wichtig).

- Nach 2000 Jahren, wo Luzifer sich für den letzten Kampf gegen die Liebe Gottes ausgerüstet hat, zeigt uns Gott durch die Offenbarung, dass Er immer noch den selben Plan ausführen kann. Das werden wir in unserem Studium entdecken.

Ja, Gott weiß alles. Aber Er hat sich eingeschränkt und angepasst, weil ihm die persönliche Freiheit das Höchste und Wichtigste ist.

Dass Gott den Tod Jesu im Vorausgesehen hat, bedeutet also auch nicht, dass Er die Kreuzigung Jesu gewollt hat. Er hat sie nur miteingeplant, um seine Absicht der Liebe ausführen zu können. Denn für Gott und uns für gilt eine Wahrheit: Die Liebe wird siegen.

Halten wir also fest, dass Gott die Geschichte so wie sie abgelaufen ist nicht unbedingt haben wollte bzw. dass er nicht die Geschicke der Menschen bestimmt. Gott ist ein Gott der Liebe, der nur auf unsere persönlichen Entscheidungen achtet und uns mit seiner Fürsorge begleitet – so weit es halt gehen kann.

Denn leider kommen wir an Punkte, wo Gott uns nicht mehr schützen kann, weil wir uns in die Hände Satans und der bösen Engel hinein manövriert haben.

Diese Entscheidungspunkte: Das ist der Mangel an Verstand und Erkenntnisse. Und dann der Ungehorsam und Sturheit, gepaart mit Hochmut. Die Liste der Warnungen Gottes in der Bibel, wo wir aus der Geschichte lernen können (könnten), ist lang.

Halten wir also fest: In jeder Epoche der Geschichte hatte Gott nur das Beste für die Menschen im Sinne – ja sogar durch die Propheten seine Pläne und die dazu benötigten Verheißungen gegeben.

Genau das gilt für unsere Lebensgeschichte. Immer weiter Gott vertrauen, dass Es mit Ihm immer einen guten Ausgang gibt.

Nun verstehen wir vielleicht besser, warum Gott immer mehrere Möglichkeiten zum unserem Wohl hatte und heute hat.

Durch die Propheten haben wir von Gott drei mögliche Szenarien bekommen, wie und wann das messianische Reich aufgerichtet werden sollte.

Die 1. Möglichkeit: Nach den 70 Jahren

Die Propheten vor Daniel (Jesaja, Jeremia, usw.) sprachen sehr viel darüber, dass Gott nach den 70 Jahren der babylonischen Gefangenschaft, ein messianisches Reich in Jerusalem mit Israel gründen wollte. Leider haben sich die Juden in Babylon ein schönes Leben gemacht. Sie haben den Verheißungen Gottes nicht geglaubt. Nur ein Bruchteil ist nach Jerusalem zurückgekehrt. Das lesen wir in den Berichten von Esra und Nehemia und von einigen Propheten, die das Volk darauf vorbereiten wollten (siehe die „kleinen Propheten z.B. Zacharia).

Die 2. Möglichkeit: Bis 490 Jahren in das Jahr 34 n.Chr.

Wie wir gerade in Daniel 9 gesehen haben, hat das Volk Israel bis ins Jahr 34 n.Chr. Gnadenzeit für dieses Reich Gottes gehabt. Gott persönlich ist in Jesus Christus Mensch geworden, um Ihnen dabei zu helfen. Diese Möglichkeit wurde durch die Ablehnung und Kreuzigung Jesu vereitelt.

Die 3. Möglichkeit: Nach den 2300 Jahren – also nach 1844

Mit der Adventbewegung im 19.Jhd. hatte Gott vor, eine christliche Gemeinde zu haben, mit der „*messianische Verheißungen*“ sich hätten erfüllen sollen.

Eine ganz Reihe von Aussagen von Ellen White – einer Prophetin Gottes – zeigen auf, was Gott machen möchte und wie die Gemeinde „*ein Licht unter den Nationen*“ sein kann. Im Glauben sind Sanatorien gegründet worden. Jedoch geistliche Tragödien wie z.B. die Affäre mit Kellogg und sonstige Umstände haben das Werk Gottes sehr geschadet. Die Erfüllung der Prophezeiungen haben sich bis dato verzögert.

In der Offenbarung lesen wir, dass Gott diesen lauen Zustand der letzten Gemeinde im Voraus gesehen hatte. Und doch zeigt uns die Offenbarung, welchen Plan Gott hat, um doch seinen Plan ausführen zu können.

Nun ist die Zeit nahe für das besondere Wirken Jesu (siehe Offenbarung 5: Das werden wir durch unser Studium der Offenbarung entdecken).

Nun zurück zu unserer Frage am Anfang dieses Kapitels über die Endzeit.

Durch Daniel 9 haben wir eine Zeitperiode für Israel mit einer Endzeit bzw. Ende der Gnadenzeit.

Durch Daniel 8 haben wir eine zweite Endzeit, die mit der Adventbewegung nach 1844 begann.

Diese Betrachtung wird uns weiter zeigen, wie Gott seinen Plan trotz allen Verzögerungen in unserer baldigen Zukunft – so hoffen wir es – endlich erfüllen wird. Wie der Plan Gottes mit dem messianischen Reich sich doch noch erfüllen wird, das zeigt uns das Buch Offenbarung.

Zusammenfassend:

An dieser Stelle möchte ich allen Lesern und Auslegern der Bibel auf einen Grundsatz verweisen, den wir aus dem Verständnis von diesem Kapitel anwenden können.

Wenn wir im Alten Testament bei den Propheten etwas über das „*messianische Reich*“ lesen, müssen wir exegetisch sauber vorgehen.

Meistens sind es Verheißungen für die Zeit nach den 70 Jahren in Babylon. Den geschichtlichen Rahmen für das alte Israel, in dem die Aussage gemacht wurde, muß dabei beachtet werden.

Durch Daniel 9 wissen wir nun, dass diese messianischen Verheißungen sich mit Israel nur bis zum Ende der 490 Jahren hätten erfüllen können und sollen. Der geistliche Zustand des Volkes und die Ablehnung Jesu als Messias durch seine Kreuzigung haben es verhindert, dass Gott seinen Plan mit Israel ausführte.

So kündigte Jesus am Ende seines Dienstes auf Erden an – und das ein Tag vor seiner Kreuzigung - , dass nun der Plan Gottes mit Israel sich nicht erfüllen wird bzw. kann: „*Deswegen sage ich euch: Das Reich Gottes wird von euch weggenommen und einer Nation gegeben werden, die seine Früchte bringen wird*“ (Mathäus 21,43). Ich glaube fest an dieses Wort: Gott wird sich noch auf Erden ein Volk aufrichten. Es wird nicht mit Israel geschehen, wie leider 98% der Christen glauben. Das sagte doch Jesus eindeutig.

Eigentlich spricht Jesus von einer Nation. Gott wird ein besonderes Volk aufrichten und eine Nation gründen. Das können wir aus heutiger Sicht nicht ganz ergründen und verstehen. Israel kann es nicht mehr sein. Welche Nation dann? Das Studium von Daniel 2, 7, 11, 12 und von der Offenbarung wird uns weitere Hinweise in diese Richtung geben.

Durch diese Aussage Jesu - *Das Reich Gottes wird von euch weggenommen* - erkennen wir, dass es für Jesus auch klar war, dass die 490 Jahren, die für Israel bestimmt waren, nun zur Ende gingen – so wie Gott es im Voraus gesehen hatte. Ich glaube, dass Jesus mit seiner Aussage - *Das Reich Gottes wird einer Nation gegeben werden, die seine Früchte bringen wird* - an die Zeit nach den 2300 Jahren von Daniel 8,14 denkt.

Durch das Buch der Offenbarung wissen wir, dass die letzte Gemeinde Gottes aber lau sein würde. Dadurch hat sich die Zeit für die Wiederkunft Jesu – richtiger gesagt, für den Plan Gottes auf Erden verzögert. Nun hat Gott das auch im Voraus gesehen, wie wir es durch unser Studium der Offenbarung erkennen werden. Bevor wir uns der Offenbarung näher winden, sollten wir uns noch Gedanken über die Rolle eines Reiches Gottes auf Erden im Zusammenhang mit dem großen Kampf zwischen Jesus und Satan machen. Es ist wichtig zu verstehen, wie dieser Kampf stattfinden soll und warum die Menschwerdung Jesu für unser Mensch-Sein in diesem Kampf wichtig wurde.

Am Ende dieses Kapitel muß ich noch einmal an Jesus und an das Kreuz denken, das an sich wirklich nicht notwendig gewesen wäre.

Diese Geduld und Liebe Jesu ist für mich in diesem prophetischen Zusammenhang menschlich unverständlich und zutiefst berührend. Denken wir zurück, was wir in Micha 4 und 5 lasen, was für einen Plan Gott eigentlich hatte.

Dann wußte Jesus auch, wie wir es in Daniel 8 und 9 entdeckten, dass das Volk für diesen Plan nicht bereit sein würde. Trotzdem bestimmt Gott und Jesus, Mensch zu werden, um die Liebe des Vaters zu offenbaren und um sich eigentlich umbringen zu lassen. Wenn das nicht erstaunlich ist?

Jesus lässt sich drei Jahre lang mißhandeln und am Kreuz elendig umbringen, um durch diese Treue zu Menschen als Mensch die Verbindung zum Himmel aufrecht zu halten, damit Erlösung dennoch ausgeführt werden - wie die Offenbarung es zeigt.

Nun – durch diese Treue und Liebe – durch das Kreuz ist alles für unsere Erlösung vollbracht: Es gibt keine größere Garantie für unsere Annahme und Vergebung als diesen Tod am Kreuz. Die Entscheidung Gottes, uns zu lieben und zu uns Menschen zu halten, kann nie wieder strittig gemacht werden – Dafür hat Jesus sein Blut als ewige Garantie gegeben. Was für eine Liebe! Wie tragisch andererseits ist die menschliche Geschichte! Meine persönliche Geschichte!!

Halten wir fest, was der Engel Gabriel an Daniel gesagt hatte: Jesus würde durch seine Hingabe bis zum Tod am Kreuz den BUND Gottes mit den Menschen festmachen. Darin liegt der wahre Sinn des Kreuzes. Darum spricht die ganze Bibel nur vom Blut des Bundes. Das Blut Jesu hat nur mit dem Bund Gottes mit der Menschheit zu tun, niemals mit Schuldtilgung (siehe Studien über den Tod Jesu)